

illo venerunt. Apud Philippopolim iam duodecim hebdomadas complevimus. Usque Constantinopolim. Philippopoli non invenitur civitatis vel castri habitator.

Also wieder die kurze, unverbundene, abgehackte Weise.

Nach all diesen Feststellungen sind wir bereits so weit, daß wir aus einer in Briefform überlieferten kaiserlichen Antwort den wirklichen Wortlaut der kaiserlichen Anweisungen herauslesen können. Betrachten wir den Brief, in dem der Kaiser den Erzbischof Eberhard von Salzburg 1159 über den Verlauf der Verhandlungen mit den Kardinälen unterrichtet und ihm mitteilt, welche Antwort er auf das päpstliche Anerbieten gegeben habe, den Konstanzer Vertrag zu erneuern (Nr. 180). Auch hier der sonderbare Hauptsatzstil: Venerunt siquidem Dixerunt igitur Nos respondimus usw. Und dann die Antwort selbst: Pacem hucusque tenuimus. De cetero autem tenere nolumus. Ipse prior eam violavit in Siculo, cui ipse sine nobis reconciliari non debuit.¹⁾ Auf diesen Entscheid folgt hier wie in dem von Burchard berichteten Fall der Rechtsvorschlag des Kaisers (adiicimus): omnem iusticiam dare et accipere parati sumus. Si vero iusticia gravis videretur, consilio nos supponeremus. Das Stück fährt dann in seinem eigentümlichen kurzen und unverbundenen Stil fort, so daß der Verfasser hier weitgehend der kaiserlichen Erzählung und Anweisung selbst gefolgt zu sein scheint.

Daselbe Schreiben berichtet nun, daß der Papst durch eine neue Gesandtschaft nova et numquam prius audita gefordert habe. Den Inhalt dieser Forderungen erfahren wir aus einem Brief Eberhards von Bamberg (Rahewin IV 34): Die Bischöfe Italiens sollen dem Kaiser keine Mannschaft leisten, die bischöflichen Pfälzen stehen den Boten des Kaisers nicht offen, das Sodrum sei nur beim Romzug zu erheben, alles Land der Kirche zurückzuerstatten, besonders die mathildischen Güter, vor allem aber dürfe der Kaiser ohne Zustimmung des Papstes keine Boten in die Stadt Rom schicken. Auch die kaiserliche Antwort auf diese

¹⁾ Nr. 180: Nos respondimus, quod pacem quidem inviolabiliter hucusque tenuissemus, de cetero autem neque eam tenere neque ea teneri vellemus, quoniam ipse prior eam violasset in Siculo, cui ipse sine nobis reconciliari non debuisset.